

Projekt

Untersuchung zur Wirkung von landwirtschaftlich genutzten Elektrozäunen auf höhere Vertebraten mittels Fotofallen



Zielsetzung

In deutlich durch Siedlungsräume und technische Infrastrukturen geprägten Landschaften wie der Bundesrepublik Deutschland ist die Zerschneidung von Lebensräumen für einige naturschutzfachlich relevante Arten bisher wenig untersucht. So werden Biotopvernetzungsstrategien – wie sie nach Naturschutzrecht inzwischen gefordert sind – inzwischen von der Landschaftsplanung entwickelt und umgesetzt. Für höhere Vertebraten spielen nicht nur Straßen sondern auch Zäune, wie sie von der Landwirtschaft eingesetzt werden, eine deutliche Rolle.

Auf der Hessischen Staatsdomäne wird seit einigen Jahren in einer Langzeitstudie mithilfe von Fotofallen die trennende Wirkung von Elektrozäunen auf Bewegungsmuster von Rehwild untersucht. Die Fotofallen sind am Übergang von Wald zu Feld installiert und erfassen nicht nur Rehwild sondern auch andere Wildtierarten wie Fuchs, Hase und die seit einiger Zeit hiermit nachgewiesene Wildkatze.

Einschlägiges Projektziel

- Untersuchung der lebensraumbeeinflussenden Wirkung von landwirtschaftlich genutzten Elektrozäunen auf höhere Vertebraten



Querung von Elektrozäunen durch Rehwild

Projektleitung/-bearbeitung

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL
Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie
(Dr.-Ing. Jochen Godt, Petra Möller, Angelika Reinhard)

Kooperationspartner

Institut für Tierökologie und Naturbildung
(Dipl.-Biol. Johannes Lang)

Laufzeit

Januar 2006 bis Dezember 2010, weiterhin laufend

Förderung

Eigenmittel des Landes Hessen und der Universität Kassel

